

dialog

Freikarten zu gewinnen!

4. September: „ISTAF 2022!“
im Olympiastadion S. 9

Freikarten zu gewinnen!

„Berlin, Berlin!“ in der
Philharmonie Berlin S. 10

Vertreterversammlung
2022 S. 4/5



- S 3 Neues vom Neubau
- S 4/5 Vertreterversammlung 2022
- S 6 Neue Mitarbeiterin

S I-VIII »Viel gemeinsam«

- S 7 Kinderseite
- S 8 Vor dem Vergessen bewahren
- S 9 ISTAF 2022 im Olympiastadion
- S 10 „Berlin, Berlin!“ – Einladung zum Mitgliederkonzert
- S 11 Erfolgsmodell Kiezkasse
- S 12 Veranstaltungstipps



Drachenwiesenfest Endlich wieder etwas los in der Köllnischen Vorstadt

Nach zwei Jahren Pause haben sich nicht nur die Fans und Besucher des Drachenwiesenfestes in der Köllnischen Vorstadt auf den 17. Juni gefreut. Auch die Kitas, Schulen, Vereine, Sozialdienste und wir fanden es sehr schön, alle an den vielen bunten Ständen zu begrüßen. Egal ob Bogenschießen, Sumo-Ringen oder wie bei uns das Basteln – bei den vielen kostenfreien Angeboten war für jeden Besucher wieder etwas dabei.

**Schon mal vorgemerkt:
Für den 23. September ist das Herbstfest an der Drachenwiese geplant.**

editorial



Liebe Mitglieder und liebe Leser,
in diesem Jahr werden wir die Umstellung von Gasetagenheizung auf Fernwärme im Wohngebiet Köllnische Vorstadt abschließen. Die Heizungsanierung in unseren anderen Wohngebieten wird das zentrale Thema in den nächsten Jahren sein.

Wir sehen die Zukunft in zeitgemäßen und zukunftsfähigen Lösungen. Noch ist der Großteil unserer Häuser vom Gas abhängig. Als Wohnungsunternehmen können wir nicht autark vom Markt agieren. So liegt zurzeit an keinem weiteren unserer Häuser Fernwärme an, sodass wir das bereits umgesetzte Konzept nicht fortführen können. Neue Lösungen sind gefragt.

Nicht nur die unsichere, teilweise politisch motivierte Abhängigkeit von Zulieferern steht zunehmend in der Kritik. Auch die ressourcenschonende Verbannung fossiler Brennstoffe wie Gas und Öl ist Gegenstand klimapolitischer Diskussionen und Entscheidungen. Die Ampelkoalition strebt an, dass jede neu eingebaute Heizung ab

2024 mindestens 65 Prozent erneuerbare Energien nutzt. Der gute Vorsatz und die politischen Auflagen sind nur eine Seite der Medaille. An jedem Standort spielen die örtlichen und bautechnischen Gegebenheiten eine maßgebliche Rolle für die Entscheidungsfindung. Der Markt bietet vielfältige Möglichkeiten, die mit neuen Technologien Alternativen schaffen. Wir werden deren Einsatzmöglichkeiten genau betrachten und abwägen, damit unsere Heizungsanierung bestmöglich umgesetzt werden kann.

Ein nicht zu unterschätzender, erster Schritt zur Schonung der Ressourcen ist aber generell die Einsparung von Energie. Wenn wir alle über unser eigenes Verhalten nachdenken und vielleicht auch etwas ändern, sind wir gemeinsam auf dem richtigen Weg.

Ich wünsche Ihnen einen schönen Sommer und hoffe, Sie können sich eine Auszeit vom Alltag gönnen!

Ihre Andrea Schulz
Technisches Vorstandsmitglied



Guss der Bodenplatte

Neues vom Neubau

„Wohnen an der Drachenwiese“ nimmt Form an

Unser aktueller Neubau in der Rudower Straße nimmt langsam Form an. Nach dem Guss der Bodenplatte und der Grundsteinlegung Ende Juni wird nun nach und nach Etage für Etage errichtet. Das macht die Baustelle auch für Außenstehende interessant. Denn fast täglich ändert sich der Anblick.

Zurzeit läuft alles nach Plan. Der Guss der Bodenplatte war eine große Herausforderung und dauerte 24 Stunden. Die Betonlieferanten mussten gut koordiniert und die Baustelle entsprechend eingerichtet werden. Teilweise ging es zu wie in einem Bienenstock. Die Ausnahmegenehmigung zur Überschreitung des Schallpegels in der Nacht wurde beantragt und unsere Bewohner im Vorfeld über die Maßnahme informiert.

Grundsteinlegung

Der erste offizielle Termin auf dem Bau war die Grundsteinlegung am 28. Juni. Andrea Schulz als Technisches Vorstandsmitglied verschloss die traditionelle Zeitkapsel (Foto). In der Hülse werden Zeitdokumente wie Tageszeitungen, Geschäftsbericht, Satzung und Mitgliederzeitung unserer Genossenschaft, aktuelle Münzen und Baupläne aufbewahrt. Mit dabei wa-



ren Vertreterinnen und Vertreter aus dem Wohngebiet, Mitglieder des Aufsichtsrates, die Architekten, Vertreter des Generalübernehmers, Bauleute vor Ort und Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter der Geschäftsstelle. Ilse Knosp



als Aufsichtsratsvorsitzende wünschte dem Projekt mit einem Hammerschlag viel Glück. Der Hammer sorgte bereits beim ersten Neubau der Genossenschaft 2006 für gutes Gelingen.



in eigener sache



Vertreterversammlung 2022

Neue Vertreterversammlung kommt zusammen

Die diesjährige Vertreterversammlung fand am 24. Mai im Audimax der Merian Schule in Köpenick Nord statt. Es konnten 35 Vertreterinnen und Vertreter sowie 13 Ersatzvertreterinnen und Ersatzvertreter begrüßt werden. Für den Großteil der Teilnehmer war es die erste Vertreterversammlung nach der Wahl.

Vorstand und Aufsichtsrat gaben anhand der wichtigsten Zahlen und Fakten einen Überblick zum zurückliegenden Geschäftsjahr 2021 und einen Ausblick auf aktuelle Projekte und Herausforderungen der Genossenschaft.

Zahlen 2021 kurz und knapp:

Eigenkapitalquote:	83,2 Prozent
durchschnittliche Nutzungsgebühr:	5,57 Euro/m²
Investitionen Baumaßnahmen:	6,2 Mio. Euro
Bilanzgewinn:	4,04 Mio. Euro

Als kaufmännisches Vorstandsmitglied machte Ina Kopplin deutlich, dass der satzungsgemäße Auftrag der guten, sicheren und sozial verantwortbaren Wohnraumversorgung der Mitglieder unserer Genossenschaft nach wie vor gegeben ist und allen Arbeitsschwerpunkten im Unternehmen zugrunde

liegt. So wurden mehr als 40 Prozent der Mieteinnahmen 2021 für die Instandhaltung, Instandsetzung und Modernisierung unmittelbar wieder in den Wohnungsbestand und somit in den Werterhalt investiert.

Die Entschuldung des Unternehmens und die damit verbundene finanzielle Unabhängigkeit wird weiter vorangebracht. Die Eigenkapitalquote liegt bei mittlerweile 83,2 Prozent. Die durchschnittliche Nettokaltmiete der „Köpenick Nord“ liegt mit 5,57 €/m² (5,35 €/m² Bestand, 9,38 €/m² Neubau) weiter unter dem Mietspiegel und den Mieten vergleichbarer Wohnungsunternehmen.

Den Geschäftsrisiken wie Ressourcen- und Materialengpässe oder die nicht abnehmende Flut an Gesetzesänderungen ist auch die „Köpenick Nord“ ausgesetzt. Die Entwicklung wird stetig beobachtet und mit möglicher Weitsicht und der Maßgabe der Risikominimierung reagiert.

Andrea Schulz als technisches Vorstandsmitglied zeigte auf, dass das finanzielle Niveau der Investitionen und Bauvorhaben in den zurückliegenden Jahren jährlich bei ca. 6 Millionen Euro lag. Die Kostenverteilung richtet sich dabei nach den notwendigen baulichen Maßnahmen. Der größte Anteil bei den jährlich anfallenden Baumaßnahmen





in eigener sache

Der neue Aufsichtsrat in alter Besetzung:
V.l.n.r.: Robert Große, Matthias Meinschenck, René Jurack, Elke Heidler, Ilse Knospe und Ernst Schumacher

lag 2021 bei der Sanierung der Leerwohnungen. In 141 gekündigte Wohnungen flossen 1,6 Millionen Euro für die Instandsetzung zur Neuvermietung. Mit ähnlichen Kosten wird auch im laufenden Jahr gerechnet. Wobei sich die Auswirkungen von Preissteigerungen und Lieferengpässen noch nicht abschließend kalkulieren lassen.

Zu den aktuell umfangreicheren Baumaßnahmen zählen der Neubau in der Köllnischen Vorstadt, die weitere Heizungsumstellung im selben Wohngebiet, die Sanierung der Abwasserleitungen in Köpenick Nord sowie der Abriss und die Grundstücksicherung der Objekte „Dienstleistungen“ und „Welt der Böden“ in Köpenick Nord.

Aufsichtsrat zieht Bilanz

Aufsichtsratsvorsitzende Ilse Knospe betonte die weiterhin gute und stabile Lage und Entwicklung der Genossenschaft. In seinen monatlichen gemeinsamen Sitzungen mit dem Vorstand kam der Aufsichtsrat seinen satzungsgemäßen Pflichten jederzeit nach. Schwerpunkte der Arbeit des Aufsichtsrates waren: die Umsetzung und Einhaltung des beschlossenen Finanzplanes, der Geschäftsverlauf und die wirtschaftliche Lage des Unternehmens sowie der Jahresabschluss 2021.

Darüber hinaus ging es um den Verlauf der Baumaßnahmen zur Umstellung

der Fernwärme in der Köllnischen Vorstadt und die Vorbereitungen für den Neubau.

Die Corona-Pandemie stellte nun bereits das zweite Jahr in Folge auch Aufsichtsrat und Vorstand vor besondere Aufgaben und Herausforderungen, die gemeinsam mit Mitgliedern und Mitarbeitern gemeistert wurden.

Ein weiterer Arbeitsschwerpunkt war wie bereits 2020 das MietenWoG Berlin – der sogenannte Mietendeckel – und die Folgen der Einführung und der Außerkraftsetzung des Gesetzes für die Genossenschaft. Darüber hinaus sorgte auch die „Initiative Deutsche Wohnen & Co enteignen“ mit dem Volksentscheid zur Enteignung großer Wohnungsunternehmen bei Mitgliedern und Bewohnern für große Unsicherheit.

Wichtigste Beschlüsse

Die anwesenden Vertreter und Vertreterinnen stellten einstimmig den Jahresabschluss 2021 fest. Die Vertreterversammlung beschloss, den Bilanz-

gewinn in Höhe von 4.037.943,43 Euro zur Stärkung des genossenschaftlichen Eigenkapitals in die andere Ergebnisrücklage zuzuführen. Aufsichtsrat und Vorstand wurden von der Vertreterversammlung für ihre Arbeit im Geschäftsjahr 2021 einstimmig entlastet.

Wahlen zum Aufsichtsrat

Turnusgemäß schieden René Jurack und Matthias Meinschenck aus dem Aufsichtsrat aus. Aufsichtsratsmitglied Elke Heidler führte die Wahl durch. Beide Kandidaten stellten sich erneut zur Wahl. Weitere Kandidaten gab es nicht. René Jurack und Matthias Meinschenck wurden erneut in den Aufsichtsrat gewählt. Zur konstituierenden Sitzung wurden folgende Zuständigkeiten im Aufsichtsrat beschlossen: Vorsitzende des Aufsichtsrates: Ilse Knospe, stellvertretende Vorsitzende: Elke Heidler, Schriftführer: René Jurack, stellvertretender Schriftführer: Robert Große, weitere Mitglieder des Aufsichtsrates: Matthias Meinschenck und Ernst Schumacher.

Unsere Zahlen 2021

Unseren aktuellen Geschäftsbericht finden Sie als Download auf unserer Homepage www.koepenick-nord.de Gern können Sie auch ein gedrucktes Exemplar in unserer Geschäftsstelle anfordern: Tel.: 67 77 03-0 oder E-Mail: info@koepenick-nord.de





Neue Mitarbeiterin in der Verwaltung Vom Norden in die Hauptstadt

Heute möchten wir Ihnen unsere neue Kollegin Katja Jonas vorstellen. Sie ist seit einigen Monaten in unserem Team und hat als Verwalterin die Häuser in Grünau übernommen.

Groß geworden ist die 43-Jährige im Norden, am Stettiner Haff. Hier machte sie auch ihre Ausbildung zur Immobilienkauffrau. 2001 zog es sie nach Berlin. Ihr Mann war bereits zuvor aus beruflichen Gründen an die Spree gezogen. Gemeinsam mit Tochter Johanna sind sie zwischenzeitlich im Berliner Umland heimisch geworden.

Ihrem Ausbildungsberuf blieb sie in der Hauptstadt treu. Die erste Station war eine Wohneigentumsverwaltung. Es folgten private Wohnungsunternehmen, Fremdverwaltungen und eine Stiftung.

„Das waren größtenteils Arbeitsplätze, bei denen ich als Einzelkämpferin unterwegs war. Mir fehlte der konstruktive Austausch im Team“, so Katja Jonas. „Umso mehr freut es mich, dass ich jetzt wieder Teil eines Teams bin. Wir tauschen uns aus, finden gemeinsam Lösungen für Probleme. Das schätze ich sehr.“

In ihren Beruf ist sie hineingewachsen. Besonders faszinierend findet sie die Geschichten hinter den Häusern. Wann und warum wurden sie gebaut, wer hat darin gewohnt. „Deshalb finde ich auch die Genossenschaftsidee so spannend. Das kannte ich vorher nicht und nun erlebe ich es quasi jeden Tag und immer kommen neue Geschichten dazu“, freut sie sich.

In der Freizeit ist sie gern mit Freunden und Familie unterwegs. Ob Konzerte, Reisen oder Sport – bei ihr wird es nicht langweilig.



Bitte mit Gefühl Frostsichere Außenwasserhähne

In den Häusern mit sanierten Treppenhäusern bzw. sanierten Abwasserleitungen wurden die Wasserhähne im Eingangsbereich von innen nach außen verlegt.

Diese Außenwasserhähne sind frostsicher. Sie denken quasi mit und entleeren sich nach dem Schließen selbst, damit das restliche Wasser bei Minus-

temperaturen nicht gefriert und den Hahn oder die Leitungen beschädigt. Also bitte nicht wundern, wenn die Hähne kurze Zeit „nachtropfen“. Sie sind nicht undicht, sondern machen nur das, was sie sollen.

Bitte die Hähne nicht mit Gewalt fester zudrehen, sondern mit Gefühl verschließen.



SOMMER 2022

VIEL GEMEINSAM



© WBGD.de/The Phillys

Große Sternfahrt der Genossenschaften
Seite II + III

Schülergenossenschaften in Gefahr

NACHWUCHS NICHT IM STICH LASSEN

Privatwirtschaftliche Umsätze der öffentlichen Hand unterliegen ab dem Jahr 2023 grundsätzlich der Umsatzsteuer (EU-Vorgaben). Das gilt auch für Schülerfirmen und Schülergenossenschaften, die in der Trägerschaft einer Schule gegründet werden.

Eine Freigrenze wie andere kleine Unternehmen haben sie nicht, da ihre Umsätze zu denen ihres Trägers hinzugerechnet werden. Das ist unfair! Zudem sind sie auch davon abhängig, dass ihr Träger bereit ist, die Umsatzsteuererklärung für das Schülerunternehmen zu machen. Hierfür benötigt er die Zahlen der Schulprojekte.

Schüler haben hier die Chance in einem geschützten Rahmen zu lernen, wie man ein Unternehmen führt. Lernen heißt auch Fehler machen. Ihr Ziel ist nicht, hohe Umsätze zu machen, sondern auszuprobieren, wie Wirtschaft funktioniert. Verständlich ist ihre Angst, dass ihr Träger bzw. der Kämmerer nicht dazu bereit sein wird, die Verantwortung für diese Umsätze zu übernehmen – auch wenn das finanzielle Risiko bestimmt nicht groß ist. Deshalb wurden bereits einzelne Schülerfirmen aufgelöst, anderen die Weiterarbeit ab dem kommenden Jahr verboten.

BERUFSORIENTIERUNG SCHWIERIGER

Ohne Schülerfirmen und Schülergenossenschaften entfernt sich die Berufsorientierung in der Schule von der echten Arbeitswelt und dem wirklichen Leben. Die Schüler wollen aber weiter so praxisnah wie es nur geht in das Berufsleben reinschnuppern und sich dabei gleichzeitig für ihre Schule nachhaltig engagieren. Auch die Wohnungsbaugenossenschaften Berlin betreuen Schülergenossenschaften (BoZz,

siehe oben). Der Genossenschaftsverband – Verband der Regionen e.V. hat deshalb seit 2020 bei verschiedenen Ministerien sowie bei der Kultusministerkonferenz eindringlich auf die Gefahr für Schülerfirmen hingewiesen und steuerrechtliche Lösungsvorschläge vorgelegt. Bislang leider ohne Erfolg.

NOCH IST ES NICHT ZU SPÄT!

Die Übergangsfrist der Gesetzesänderung läuft zum 1. Januar 2023 ab. Damit endlich Bewegung in die Sache kommt, wird jetzt Unterstützung gebraucht, um kurzfristig in der lokalen Presse und Politik vor Ort die Aufmerksamkeit zu erreichen, die das Thema verdient. Genossenschaftlich gilt auch jetzt: Was einer nicht schafft, das schaffen viele!

Der Genossenschaftsverband – Verband der Regionen e.V. stellt allen Unterstützern Ideen und Mustervorlagen vor Ort zur Verfügung:

www.schuelergeno.de/umsatzsteuer





Viel gemeinsam

DA HABEN WIR WAS INS ROLLEN GEBRACHT

Am Sonntag, den 26. Juni feierte die Fahrrad-Sternfahrt der Wohnungsbaugenossenschaften Berlin Premiere – und war ein voller Erfolg! Das Ereignis hat bewiesen, dass man gemeinsam richtig viel bewegen und dabei genauso viel Spaß haben kann.

Im Vorfeld des Internationalen Tages der Genossenschaften haben wir zusammen mit unseren Mitgliedern ein Zeichen für faires und sozial verantwortungsvolles Wohnen sowie eine starke Gemeinschaft gesetzt – und ganz nebenbei auch noch einen richtig schönen und geselligen Tag miteinander verbracht.

Bei strahlendem Sonnenschein und sommerlichen Temperaturen machten wir uns vormittags in mehreren Gruppen aus verschiedenen Himmelsrichtungen auf den Weg – ausgestattet mit bester Laune und grünen Trikots, auf denen unsere gewohnt pointierten Botschaften zu lesen waren.

So traten wir in die Pedale und rollten im entspannten Tempo quer durch Berlin. Denn Dank der Begleitung durch die Polizei hatten wir nicht nur die Straßen komplett für uns, sondern im wahrsten Sinne des Wortes auch eine „Grüne Welle“ auf dem ganzen Weg.

Unter den neugierigen Blicken und teilweise sogar Applaus der Menschen auf den Straßen fuhren die einzelnen Gruppen zum Sammelpunkt am Schlesischen Busch und von da aus das letzte Stück als großer grüner Fahrradkorso ans Ziel – zur Archenhold Sternwarte im Treptower Park.

Dort angekommen, konnten sich die Teilnehmer*innen nach einer kurzen Begrüßung mit Gruppenfoto erstmal bei kühlen Getränken erfrischen und sich am Grillstand oder einem der Food-Trucks stärken. Anschließend wurde entweder das Programm der Sternwarte besucht oder in einem unserer Liegestühle an einem schattigen Plätzchen entspannt.

So blicken wir zurück auf einen rundum gelungenen Tag mit einer kurzweiligen Radtour, vielen spannenden Erlebnissen und interessanten Begegnungen – und stellen fest: Da haben wir wirklich was ins Rollen gebracht! Wiederholung nicht ausgeschlossen...





Fotos: © WBGD.de/Daniel Freier, The Phillys





Festspiele Mecklenburg-Vorpommern



Pfarrgarten in Saxdorf

Landpartie

RUNTER VOM SOFA – REIN IN DEN KULTURSOMMER

Der Sommer lockt rund um Berlin nicht nur mit Natur und Wasser, sondern auch wieder mit viel Kultur. Seit über 20 Jahren lädt der Festspielsommer in Mecklenburg-Vorpommern zu klassischen Konzerten in Gutshäuser, Scheunen, Fabrikhallen, Schlösser und Kirchen oder unter freiem Himmel. Die Brandenburgischen Sommerkonzerte gehen bereits in die 31. Saison – mit 20 neuen Spielstätten.

MECKLENBURG-VORPOMMERN

Seit dem Gründungskonzert im Jahr 1990 haben sich die Festspiele Mecklenburg-Vorpommern mit mehr als 190 Konzerten im Jahr zu einem der größten Klassikfestivals Deutschlands entwickelt. Von Juni bis September locken zahlreiche Konzerte im Festspielsommer nach Mecklenburg-Vorpommern. Der Festspielfrühling Rügen im März sowie der Festspielwinter in der kalten Jahreszeit sind weitere Höhepunkte des Festspieljahrs. Immer sind sowohl junge Nachwuchskünstlerinnen und -künstler als auch die großen Stars der klassischen Musikszene zu erleben, ob in alten Gutshäusern, Scheunen, Fabrikhallen, Schlössern und Kirchen oder unter freiem Himmel. Dazu gibt es spannende Begleitprogramme und z. B. das Kinder- und Familienprogramm „Mäck & Pomm“.

Jährlich wechselnde Preisträger oder Preisträgerinnen in Residence prägen den Festspielsommer dabei mit rund 20 Konzerten. Preisträger in Residence 2022: Geiger und Dirigent Emmanuel Tjeknavorian.

UNSERE TIPPS:

14. AUGUST | 10.30 UHR | 16 UHR
WALDBILDER – LANDPARTIE
IN DEN WALD

Waldwanderung mit zertifizierten Natur- und Landschaftsführern und -führerinnen des Naturparks Nossentiner/Schwinzer Heide, Verköstigung (zwingend erforderlich: Wanderschuhe).

BACH: Partita Nr. 2 d-Moll BWV 1004

YSAÏE: Violinsonate Nr. 3 d-Moll „George Enescu“

HENRY DAVID THOREAU „Walden – Ein Leben mit der Natur“: Lesung mit **BILDPROJEKTIONEN** von Oliver Borchert.

Künstlerinnen + Künstler: Violine: Mira Tujakbajewa; Lesung: Friederike Ziegler; Fotografie: Oliver Borchert.

Landpartie: 55/45 Euro (inkl. Konzert und Verköstigung, ohne Getränke). **Ort:** Kirche Nossentin am Fleesensee.

17. SEPTEMBER | 17 UHR | 18 UHR
EIN FEST FÜR DIE
LUDWIGSLUSTER KLASSIK

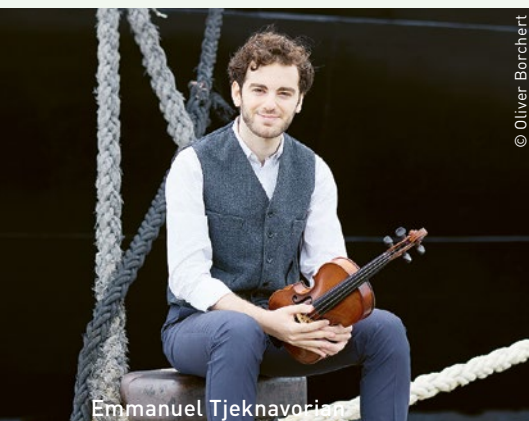
Mecklenburgische Staatskapelle Schwerin; Viola: Nils Mönkemeyer, Leitung: Mark Rohde.

HAYDN: Sinfonie Nr. 8 G-Dur „Le Soir“

ROSETTI: Violakonzert G-Dur · Sinfonie G-Dur · Boccherini Sinfonie Nr. 2 Es-Dur · Benda Largo aus Violakonzert F-Dur

17 Uhr: Konzerteinführung mit Nils Mönkemeyer: 5 Euro. **18 Uhr:** Konzert in der Stadtkirche Ludwigslust: 30/40 Euro.

Tickets: www.festspiele-mv.de
Kartenteil: 0385 591 85 85



Emmanuel Tjeknavorian



Oliver Borchert



Saxophonquartett „clair obscur“



© A. Poschl



© Brandenburgische Sommerkonzerte

Schiffshebewerk Niederfinow

DIE BRANDENBURGISCHEN SOMMERKONZERTE

Das Programmheft 2022 ist prall gefüllt: Fast 20 neue Konzertorte sind hinzugekommen. Unter den über 1200 Dorfkirchen in Brandenburg laden z.B. die Fachwerkkirche Zerpenschleuse oder die Dorfkirche Marienwerder ein. Die weltweit einzige noch funktionierende Kombination aus Orgel und Harmonium, eine „Parabrahm-Organ“, lässt sich in Eichwalde bei Wildau erleben.

Eine „musikalische Gartenreise“ zu Landschaftsgärten der Prignitz öffnet den Blick auf das ungeheure Kulturerbe der Park- und Gartenanlagen Brandenburgs. Erstmals wurde ein „Stadtkirchenkarussell“ aufgelegt: In diesem Sommer in Prenzlau in der Uckermark, wo gleich sieben mittelalterliche Kirchen das Stadtbild dominieren.

Noch mehr neue Orte: der recht unbekannt Konzertsaal des Konservatoriums Cottbus, die traumhafte Ruine der Wasserburg Gerswalde in der Uckermark oder die Blumenoase des Pfarrgartens in Saxdorf im Elbe-Elsterland. Ein engagierter Maler erschuf zusammen mit dem örtlichen Pfarrer über Jahrzehnte hinweg ein kleines Paradies, welches erstmalig besucht werden kann. Nicht minder interessant präsentiert sich das Umfeld um die

Dankeskirche in Halbe: der prächtige Kaiserbahnhof, der düstere Waldfriedhof und die „Hach Scharra“-Stätte als landwirtschaftliches Ausbildungszentrum für jüdische Auswanderer in den 1930er Jahren erzählen jede für sich ihre eigene historische Geschichte.

Auch an großen Orten präsentieren sich erstmals Sommerkonzerte, wie in dem gewaltigen Schiffshebewerk Niederfinow, auf dem schier unüberschaubaren Gelände der „Alten Ölmühle“ in Wittenberge oder dem originellen Ringwall der Slawenburg Raddusch.

TIPP: 19. SEPTEMBER | 17 UHR
SCHIFFSHEBEWERK NIEDERFINOW | SAXOFONQUARTETT „CLAIR OBSCUR“
Ungewöhnliche klassische Klänge.

SCHLÖSSER UND BAUSTELLEN

Auch Plätze und Orte, die man gewöhnlich nicht oder nur schwer besuchen kann, gehören zu den Konzertorten: das private Schloss Nennhausen im Havelland oder die Garnisonkirche Potsdam, aktuell eine spektakuläre Wiederaufbau-Baustelle. Ganz neu ist auch, dass es über die Grenzen Brandenburgs hinaus geht, z.B. in die Lutherstadt Wittenberg mit ihrer berühmten Reformationsgeschichte und einem großen Orchesterkonzert in der prächtigen Stadtkirche St. Marien, wo der berühmte Altar von Lucas Cranach steht.

ÖSTLICHER NACHBAR POLEN

Mit unserem großen Nachbarn, der Republik Polen, verbindet uns auch eine gemeinsame Kulturgeschichte und das Europakonzert mit den Brandenburger Symphonikern findet in Gorzów, dem ehemaligen Landsberg an der Warthe, statt. Im September gibt es sogar eine Wochenendreise nach Legnica (Liegnitz) und Wrocław (Breslau) mit ganz viel Kultur, Entdeckung, Begegnung und Konzerten.

BUSTRANSFER UND BEIPROGRAMME

Für viele Konzerte wird von Berlin aus ein Transfer in bequemen Luxus-Reisebussen angeboten, den Sie gleich bei der Kartenbestellung mitbuchen können, ebenso Begleitprogramme wie Führungen und Lesungen. Die Busse fahren am Berliner U-Bahnhof Fehrbelliner Platz ab (U3 und U7, Buslinien 101, 115 und 143).

UNSERE TIPPS:

14. AUGUST | 17 UHR
SCHLOSSGUT SCHWANTE | SERENADE AUF DER GROSSEN PARKWIESE
Junge Kammerphilharmonie Berlin, Violine und Dirigent: Stanley Dodds
LUDWIG VAN BEETHOVEN:
Leonoren Ouvertüre Nr. 1 op 138
WOLFGANG AMADEUS MOZART:
Violinkonzert Nr. 5 A-Dur KV 219
Schlossgut Schwante Oberkrämer.
Preiskategorien: 49/39/25 Euro.

17. SEPTEMBER | 17 UHR
WUNDERBLUTKIRCHE IN BAD WILSNACK

Der französische Pianist Pierre-Laurent Aimard ist ein Künstler von Welt-rang, seine Interpretationen der Werke von Liszt oder Ravel werden auf der ganzen Welt bejubelt.

FRANZ SCHUBERT: Tänze für Klavier
FRANZ LISZT: Années de Pèlerinage, 3. Jahr; Historische ungarische Bildnisse; Trauervorspiel und Trauermarsch.
Wunderblutkirche in Bad Wilsnack.
Preiskategorien: 59/47/35/20 Euro

TICKETS

Ticketverkauf an allen bekannten VVK-Stellen von Ticketmaster oder im Internet auf ticketmaster.de.

Konzerttermine: www.brandenburgische-sommerkonzerte.org. **Tickethotline:** 01806 / 999 000 222 (20 Ct. aus dem dt. Festnetz, max. 60 Ct. aus dem dt. Mobilfunknetz).



© Peter Rigaud

Stanley Dodds



Guya Merkle

Buchtipp

DIE MAUER VERSTEHEN

So kompakt wie in diesem handlichen Taschenbuch konnte man die Berliner Mauer bisher noch nicht betrachten. Auf 40 Seiten ist der gesamte Verlauf der Berliner Mauer (ca. 160 km) auf einer detaillierten Karte verzeichnet.

Die anderen zwei Drittel bestehen aus vielen aufwendigen 3D-Grafiken, Karten, Illustrationen und Infografiken zu den folgenden Themen: Bernauer Straße, Aufbau der Grenzanlagen, Mauergenerationen, Wachtürme, Sperrelemente, dies- und jenseits der Mauer, Militäreinrichtungen, Gebietsaustausch, Maueroberflächen, Fluchten, Grenzsicherung und Grenzübergänge, Mauerreste und Mauerradweg, Zeitleiste.

Deshalb ist es insbesondere für Kinder und Jugendliche und den Unterricht in der Schule geeignet. Das Werk entstand unter anderem in Zusammenarbeit mit der Stiftung Berliner Mauer.

Die Mauer verstehen, Jan Schwochow. Visual Stories GmbH Berlin 2021. 110 Seiten. **Preis:** 7,99 Euro. **ISBN:** 978-3-9823693-0-3. **Zu beziehen:** im Buchhandel oder auf www.schwochow.shop

Die gute Idee

EDLER SCHMUCK AUS DEM GOLD ALTER HANDYS

Mit edlem Schmuck kennt sich Guya Merkle bereits seit ihrer Kindheit bestens aus. Ende der 1930er Jahre gründete ihr Großvater die Schmuckgroßhandelsfirma Rudolf Merkle in Pforzheim, der Hochburg der deutschen Schmuckindustrie. Ihr Vater Eddy Vieri Merkle führte das Unternehmen fort und baute es aus. 2007 starb er überraschend. „Ich war damals 21, mitten im Studium, arbeitete bei betterplace.org, einer Spendenplattform, und war sehr glücklich, meiner Bestimmung folgen zu können, etwas zu verändern. Ich hatte nie vor, das Unternehmen zu führen.“

Aber sie musste damit zurechtkommen. Schlecht beraten und unerfahren, lief das Geschäft immer schlechter und sie musste die Firma schließen. Aber die wertvolle Ressource Gold ließ sie nicht los. Sie studierte Schmuckdesign in London und eine Reise zu Goldminen in Peru veränderte alles. „Kaum Wasser, Dreck rund um die Minen, viele Arbeitsunfälle und die Menschen waren den giftigen Quecksilberdämpfen ausgesetzt. Und das war nicht einmal die schlimmste Mine Südamerikas. In die Gebiete entlang des Amazonas, die Region Madre de Dios in Peru, kommt man als Besucher gar nicht rein – dort verschwinden Menschen, viele Frauen und Kinder arbeiten dort in Goldminen. Ein Schicksal, das weltweit über eine Million Kinder teilen. Für mich war es beschämend zu erkennen, dass meine Familie – unbewusst oder bewusst –

Teil all dessen war. Ich musste etwas tun, etwas verändern“, erzählt Guya Merkle.

BLOSS NICHT DIE BÜCHSE DER PANDORA ÖFFNEN

2012 gründet sie ihre Stiftung Earthbeat Foundation mit dem großen Ziel, Minen zu schließen und eine Umnutzung zu gestalten, z.B. Permakultur und biodynamische Landwirtschaft. 2015 folgt das Schmuckunternehmen Vieri Fine Jewellery. 2019 ruft sie den World Gold Day ins Leben. Der Anfang war schwer. In der Branche wurde sie belächelt, bekam aber auch Drohbriefe – sie sollte bloß nicht die Büchse der Pandora öffnen. Heute ist sie eine angesehene Unternehmerin und die Branche belächelt sie nicht mehr – im Gegenteil.

Das Gold für ihre Vieri Schmuckstücke stammt aus Elektroschrott, zum Beispiel aus alten Handys – jeweils ungefähr ein Gramm. Das ist in etwa der Goldgehalt einer Tonne Gestein. Zudem wirbt sie dafür, alten Goldschmuck nicht in Schatullen verstauben zu lassen: „Einfach mal Familienmitglieder oder Freundinnen fragen, ob sie alten Goldschmuck haben, den sie nicht mehr brauchen. Den kann man einschmelzen oder umarbeiten lassen – es muss nicht immer neuer Schmuck sein“.

www.vieri.com

www.earthbeatfoundation.org

www.worldgoldday.com

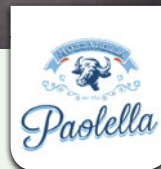


Bobalis-Büffel

© Bobalis
© Paoella



Paoella



Made in Brandenburg

ZU DEN BRANDENBURGER WASSERBÜFFELN

Schon vor etwa 125000 Jahren lebte der Wasserbüffel bereits in Mitteleuropa, starb dann hier aus und kehrte vor 800 Jahren als Haustier wieder nach Südeuropa zurück. In den letzten zwei Jahrzehnten sind die Wasserbüffel bei uns als Landschaftspfleger von ökologisch hochwertigen Feuchtwiesen wieder beliebt geworden. Viele Gebiete in Deutschland, die auf Grund ihrer Vernässung nur noch kostenaufwendig gemäht werden konnten, werden heute von Büffeln beweidet wie z.B. im Oderbruch, im Tegeler Fließ oder auf der Pfaueninsel. Das robuste Tier ist genügsam und friedfertig und wird seit Jahrtausenden als Haustier gehalten.

Während der Mozzarella di Bufala in Italien schon ewig auf der Speisekarte steht, mussten deutsche Verbraucher erst lernen was man damit anfängt – dafür aber gründlich. Denn mittlerweile wird der Käse auch bei uns produziert, sogar in der Nachbarschaft.

JÜTERBOG: BÜFFELHOF

Seit 1998 betreiben Elke und Henri Henrion einen ökologischen Büffelhof in Jüterbog (ca. 70 km südlich von Berlin) mit einer eigenen Hofkäserei. Begonnen haben sie mit 30 weiblichen und zwei männlichen Büffeln, heute zählen sie insgesamt 200 Tiere zu ihrem Bestand, davon sind 65 Tiere Büffelkühe von denen die Milch gewonnen wird. Sowohl die weiblichen als auch die männlichen Büffelkälber werden

hier liebevoll von Hand aufgezogen und bekommen in den ersten drei Lebensmonaten ihre Milch zu trinken, die sie für eine gute Entwicklung benötigen.

Der Geschmack der Wasserbüffelmilch ist süß, mit einer leicht nussigen Note. Sie weist gegenüber der Kuhmilch einen höheren Gehalt an Eisen und Kalzium sowie den Vitaminen A, B und E auf. Der Cholesteringehalt im Fettanteil der Büffelmilch ist ca. 30% geringer als bei Kuhmilch, aber mit ihren hohen Anteilen an essenziellen Aminosäuren und ungesättigten Fettsäuren ist sie sehr viel gehaltvoller. In ihrer Hofkäserei verarbeiten Elke und Henri Henrion die Büffelmilch zu Büffelmozzarella, gereiftem Büffelkäse natur oder geräuchert, Büffeljoghurt und Büffelrischkäse (Ricotta). Auch Büffel Fleisch, -wurst und -schinken gehören zum Angebot.

Bobalis Agrargesellschaft mbH, Hauptstraße 30, 14913 Jüterbog. Von März bis Dezember ist der Hof jeden ersten Samstag im Monat zwischen 12 – 15 Uhr für Besucher geöffnet. www.bobalis.de

MITTENWALDE: DIE BÜFFELFARM

Im Herbst 2019 sind die Wasserbüffel nach Mittenwalde gezogen. Auf der Büffel Farm (Paoella) im Dahme-Spreewald dürfen die knapp 500 Wasserbüffel ca. 200 Hektar Land ihr Zuhause nennen. Und das Futter ist auch lecker: aus eigenem, natürlichem Anbau Stroh, Heu und Gras frisch von der Weide. Die Jungtiere werden mit Muttermilch auf-

gezogen, das hat den Vorteil, dass die Tiere ganzjährig auf der Weide stehen können und die Jungtiere so lange wie möglich bei ihren Müttern bleiben.

Die Produktionsstätte liegt im brandenburgischen Kremmen. Die Familie Paoella stammt ursprünglich aus der süd-italienischen Region Campanien, dem Ursprungsgebiet des Mozzarella di Bufala. In Kremmen stellen heute acht Mitarbeiter Büffelmozzarella, Burrata und Büffelricotta her. Diverse Eissorten aus eigener Herstellung, frisches Büffel Fleisch, Salami, Knacker, Bratwürste, hausgemachte Burger und Bouletten gehören auch hier zum Angebot.

Büffel Farm Mittenwalde, Am Waldschloßchen 2, 15749 Mittenwalde. Fr 11 – 16 Uhr, Sa+So 10 – 16 Uhr. **Verkauf Berlin-Dahlem:** Mozzarella Paoella GmbH, Königin-Luise-Straße 40-42 (Biergarten der „Luise“), 14195 Berlin. Mi-So 11 – 19 Uhr.

www.mozzarella-paoella.de




© Paoella

SCHIFFFAHRT
25% RABATT*

MAXIMAL 4 PERSONEN

STICHWORT: WOHNUNGSBAU-
GENOSSENSCHAFTEN BERLIN

*nur bei Reservierung

 Rabattcoupon an der Kasse vorlegen

Sommerzeit ist Wasserzeit

WO IST ES IM SOMMER AM SCHÖNSTEN?

Natürlich auf dem Wasser! Lassen Sie sich gemütlich durch Berlin schippern. Durch die langjährige Kooperation mit der BWSG können wir unseren Mitgliedern großzügige Rabatte für die Fahrten anbieten.

CITY SPREEFAHRT: 6 X TÄGLICH

Vom Berliner Dom geht es eine Stunde lang bis zur Mühlendamm Schleuse entlang Nikolaiviertel, Museumsinsel, Reichstag, Parlamentsviertel, Hauptbahnhof, zum Haus der Kulturen.

Abfahrten: erste 11.15 Uhr, letzte Fahrt 19.15 Uhr. **Preise:** 18 Euro, Kinder 4-6 Jahre: 5 Euro, Kinder 7-14 Jahre: 9 Euro

EAST-SIDE-TOUR: 2 X TÄGLICH

Diese Tour (2 ½ Stunden) zeichnet einen Teil des Grenzverlaufs auf der Spree nach und zeigt neben den vielen Sehenswürdigkeiten im alten und neuen Zentrum der Stadt vor allem auch die jüngsten Veränderungen im Schatten der East-Side-Gallery.

Abfahrten: 11.45 Uhr, 14.45 Uhr. **Preise:** 25 Euro, Kinder 4-6 Jahre: 7,50 Euro, Kinder 7-14 Jahre: 12,50 Euro.

Anlegestelle (beide Touren): „Alte Börse“, ggü. Burgstraße 27, Nähe S-Bhf. „Hackescher Markt“. **Reservierungen:** Tel.: 651 34 15 oder info@bwsg-berlin.de. www.bwsg-berlin.de



© BWSG
Foto: Max Jackwerth
Gesundheitssport

Gesundheitssport in Berlin

AKTIV DURCH DEN SOMMER

Trainierte 60-Jährige weisen bei Untersuchungen regelmäßig eine bessere Fitness auf als untrainierte 40-Jährige. Wer jetzt startet und sich regelmäßig zwei bis dreimal pro Woche für wenigstens 30 Minuten bewegt, kann auch noch im Alter seine Beweglichkeit verbessern und dem Muskelabbau entgegenwirken. Im Sport-Gesundheitspark Berlin e.V. stehen Ihnen über 20 präventive oder indikationspezifische Angebote in rund 1000 Trainingsgruppen zur Auswahl. Sie trainieren in festen Kleingruppen bei qualifizierten Sportwissenschaftlern – bei Bedarf auch mit sportmedizinischer Betreuung.

GRATIS-MONAT FÜR GENOSSENSCHAFTSMITGLIEDER

Für Genossenschaftsmitglieder gibt es ein exklusives Willkommensangebot: Trainieren Sie mindestens drei Monate als Vereinsmitglied (gemäß Vereinssatzung) und Sie bekommen einen Monat Gratis-Mitgliedschaft.

5 x in Berlin: **Charlottenburg:** im Olympiapark, Hanns-Braun-Straße 1. **Hohenschönhausen:** im Sportforum, Fritz-Lesch-Straße 29. **Wedding:** im EGZB, Reinickendorfer Straße 61. **Wilmerdorf:** Forckenbeckstraße 21. **Zehlendorf:** am Oskar-Helene-Heim, Clayallee 225c.

www.sport-gesundheitspark.de

Renaissance-Theater Berlin

HAPPY END

Lilian Holiday, idealistischer Shooting-Star der örtlichen Abordnung der Heilsarmee, trifft auf Bill Cracker, rücksichtsloser Mann der Tat und Gangster-Boss. Durch die ehrgeizige Mission, Cracker gegen alle seine Überzeugungen zu missionieren, steht Miss Holidays eigenes Seelenheil auf dem Spiel. Wessen Seele dabei gerettet wird und wie, zeigt sich „happyendlich“ zum Finale der quicklebendigen Komödie mit Musik. Happy End kam 1929 als der Mittelteil einer Trilogie der Werkstatt Brecht/Weill auf die Bühne (Drei-

groschenoper 1928, Aufstieg und Fall der Stadt Mahagonny 1930). Bekannte Songs: „Bills Ballhaus in Bilbao“, „Surbaya Johnny“, der „Matrosen-Tango“.

MITGLIEDERRABATT

20 Prozent Rabatt erhalten Genossenschaftsmitglieder für die Vorstellung am Mittwoch, 21. September 2022, 19.30 Uhr. Bitte nennen Sie das Stichwort: Genossenschaft.

Renaissance-Theater Berlin, Hardenbergstraße 6/Ecke Knesebeckstraße. **Karten:** 312 42 02. www.renaissance-theater.de

RENAISSANCE
THEATER
BERLIN



Impressum:

»Viel gemeinsam« | Redaktion: Thorsten Schmitt (V.i.S.d.P.), Monika Neugebauer, Gilde Heimbau Wohnungsbau-Gesellschaft mbH, Knobelsdorffstraße 96, 14050 Berlin | Gestaltung: Elo Hüskes | Druck: Druckhaus Sportflieger, Berlin | Auflage: 53000 | Berlin, Sommer 2022



▶ Weißt du was ...?! Bau dir einen Handy-Lautsprecher!



Spanne einen Haushaltsgummi über zwei Finger und zupfe dran. Du hörst einen leisen Ton. Du kannst dabei fühlen und sehen, wie der Gummi vibriert und schwingt. Wenn du den Gummi über eine leere Brotdose spannst und es wieder anzupfst, ist der Ton viel lauter. Das liegt daran, dass nun die ganze Dose mitschwingt. Das nennt man einen „Resonanzkörper“. Der Bauch der Gitarre ist auch ein Resonanzkörper und du kannst dir einen bauen, um den Sound von deinem Handy zu verstärken.

Zum Bau deiner Handy-Box brauchst du zwei Pappbecher, eine Papprolle (von Toilettenpapier), einen Bleistift und eine spitze Schere. Markiere den unteren Umriss deines Smartphones mittig auf der Papprolle.

Schneide den Bereich vorsichtig aus. Male auf jeden Becher einen Kreis, der so groß wie das Ende der Rolle ist. Schneide die Kreise aus. Nun steckst du die Enden der Rolle in je einen Becher, so dass die offenen Enden der Becher nach vorne zeigen. Stelle dein Handy in den Schlitz und probiere es aus!



▶ Wissenswert Warum jucken Mückenstiche?

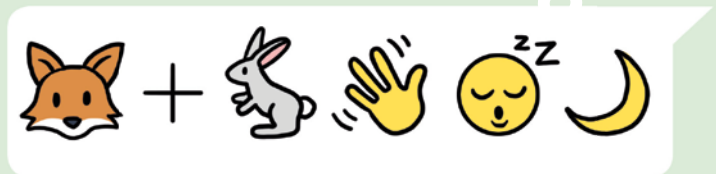


Es geht schon wieder los. Vor allem in den Abendstunden, wenn es etwas kühler und feuchter wird, summt es um unsere Köpfe. Mücken sind wieder unterwegs und stechen uns dort, wo sie gerade Lust haben. Dabei wollen sie nichts Böses, aber kaum haben sie gestochen, juckt es. Ein Mückenstich kann tagelang jucken und uns ganz schön nerven. Aber wieso eigentlich? **Wenn eine Mücke sticht, gelangt ihre Spucke auf unsere Haut. Das wiederum mag unser Körper nicht. Er schüttet dann den Stoff Histamin aus. Dieser Stoff ist quasi unsere Körperpolizei und verteidigt den Körper gegen fremde Stoffe.** Indem es unsere Gefäße weiter macht, fließt mehr Blut und die fremden Stoffe werden verdünnt. Leider sorgt das Histamin aber auch dafür, dass die Stelle dick wird und juckt. Nach ein paar Tagen hört der lästige Juckreiz aber meistens wieder auf. Nicht die Mücke verursacht also das Jucken, sondern unser eigener Körper! Nicht alle



Mücken ärgern uns mit juckenden Stichen. Es sind die Weibchen, die ihren klitzekleinen Saugrüssel in unsere Haut bohren. Im Gegensatz zu Bienen und Wespen stechen sie nicht zur Verteidigung, sondern zur Fortpflanzung. Unser Blut enthält Proteine, die brauchen sie, um Eier zu bilden und abzulegen. Wenn dich eine Mücke erwischt hat – nicht verzweifeln und vor allem nicht jucken, sonst kann sich die Stelle entzünden. Am besten kühlst du den Stich sofort, machst Salbe oder ein bisschen Spucke drauf. Dann geht der Stich wieder so schnell weg, wie er gekommen ist.

▶ Quiz mit Emojis Was ergibt diese Emoji-Kombi für eine Redensart?



Lösung: Wo sich Füchse und Hasen gut verstehen

GEMEINSAM ENTDECKEN
Unsere Kinderseite





Vor dem Vergessen bewahren Erinnerungen an das Dienstleistungsgebäude

In der letzten „dialog“-Ausgabe berichteten wir über den Schriftzug des ehemaligen Dienstleistungsgebäudes in der Hoernlestraße. Das baufällige Gebäude steht seit Jahrzehnten leer und wird in diesem Jahr abgerissen. Den markanten Schriftzug haben wir dem Berliner Buchstabenmuseum gestiftet und so vor dem Vergessen bewahrt.

Nach der Veröffentlichung des Artikels meldete sich unser Mitglied Erika Wendel bei uns. Sie war von 1966 bis 1982 Leiterin für DOB im Modeatelier. Die Werkstatt der Maßschneiderei befand sich direkt hinter den großen Fenstern an der Südseite des Gebäudes. „Die Räume waren eigentlich nicht für eine Werkstatt angelegt. So war es im Sommer oft sehr heiß und im Winter – nun ja, eben auch sehr kalt“, erinnert sich Erika Wendel.

Die gelernte Maßschneiderin und studierte Bekleidungsingenieurin nahm uns in einem Interview mit auf eine kleine Zeitreise. „Auch für mich war es schön und lustig, noch einmal in den alten Unterlagen zu blättern und mich an ehemalige Kolleginnen und Begebenheiten zu erinnern“, schmunzelt die 88-Jährige. Sie seien damals ein tolles

Team von jungen Frauen gewesen. „Alles Fachleute und vornehmlich jungen Mütter, so wie ich damals.“ Wenn der nahegelegene Kindergarten einen Ausflug machte, gab es vor dem Haus ein großes Gekreische, da die kleinen Ausflügler wussten, hinter den großen Fenstern arbeiteten ihre Muttis.

Mode, Frisur, Fisch und Salat

Zum Dienstleistungsangebot gehörte neben dem Atelier in der Mitte auch die PGH Friseure Köpenick, deren Nachfolger noch heute in Köpenick zu finden sind, und auf der linken Seite ein Fischladen, der aber nach einigen Jahren durch eine Salatproduktion ersetzt worden war. Im hinteren Gebäudeteil war die Reparaturannahmestelle. Alles, was repariert werden konnte (und das war damals weitaus mehr als heute), wurde hier abgegeben.

In der Maßschneiderei wurden um die 100 Modelle im Monat produziert. Erika Wendel und ihre Kolleginnen hatten viele treue Kundinnen. Dazu zählten u.a. Autorinnen, Schauspielerinnen und Bürgermeistergattinnen. Wichtig für alle, die die Dienste der Schneiderinnen in Anspruch nehmen wollten: Der Stoff musste mitgebracht werden.



Zeitungsbericht über die Maßschneiderei aus den frühen 1980er Jahren mit Erika Wendel (stehend)

Nach der Wende kam auch für die Angebote der VE Dienstleistungsbetriebe Berlin das Aus. Erika Wendel arbeitete zum damaligen Zeitpunkt nicht mehr dort, hat aber nach wie vor zu einigen Kolleginnen noch Kontakt. „Nicht nur das Haus ist in die Jahre gekommen – wir eben auch.“

Viele Jahre konnte sie nicht an dem Haus vorbeigehen. Sie sei froh über den Abriss. „Es tat weh, das Haus mehr und mehr verfallen zu sehen. Nun soll es ruhig für etwas Neues Platz machen“, freut sie sich.

Ja, auch zu DDR-Zeiten gab es Abkürzungen, die vielen auch heute noch wie selbstverständlich über die Lippen gehen. Für alle, denen sie entfallen oder nicht bekannt sind: DOB – Damenoberbekleidung, PGH – Produktionsgenossenschaft des Handwerks, VE – Volkseigen.



ISTAF 2022 im Olympiastadion Freikarten für Genossenschaftsmitglieder

„Für uns seid Ihr die Größten!“ Unter diesem Motto steht das ISTAF 2022 am Sonntag, 4. September, im Berliner Olympiastadion. Junge Nachwuchssportler werden zu großen Leichtathletik-Stars und können „gemeinsam“ mit ihren Idolen wie Malaika Mihambo, Johannes Vetter und Gina Lückenkemper auf der Bahn stehen.

„In der Corona-Pandemie müssen vor allem die Kinder und Jugendlichen große Herausforderungen meistern“, sagt Martin Seeber, Meeting-Direktor des größten deutschen Leichtathletik-Meetings. „Daher stellen wir in diesem Jahr die Kinder in den Mittelpunkt und machen mit zahlreichen Aktionen die kleinen zu großen Stars.“ Erstmals seit Beginn der Pandemie ist auch wieder eine Fan-Zone geplant, in der die jungen Fans auf ihre Idole wie Gesa Krause treffen können.

Das ISTAF ist das traditionsreichste Leichtathletik-Meeting der Welt. Als Abschluss der Deutschen Meisterschaft in Berlin, der WM in den USA und der Heim-EM in München wird das ISTAF als großes Saison-Finale wieder mit Publikum im Berliner Olympiastadion stattfinden! Top-Athleten aus aller Welt werden an den Start gehen.



Fotos: © ISTAF/Camera 4

Berlin freut sich auf sportliche Höchstleistungen wie z. B. von der US-amerikanischen Diskuswerferin und Olympiasiegerin Valarie Allman.

Freikarten für Mitglieder

Wollen Sie die Athleten live aus dem Fanblock der Wohnungsbaugenossenschaften Berlin heraus anfeuern? Dann sagen Sie uns bitte **bis zum 15. August: In welchen Sportarten sind Malaika Mihambo, Johannes Vetter und Gina Lückenkemper international erfolgreich?**

Verlost werden bis zu vier Karten pro Einsendung (Anzahl bitte angeben). Die Gewinnbenachrichtigung erfolgt schriftlich. Ihre Nachricht schicken Sie

bitte postalisch an unsere Geschäftsstelle oder per E-Mail an info@koepnick-nord.de. Bitte beachten Sie: Die Verlosung erfolgt unter Vorbehalt der Durchführung der Veranstaltung. Alle Gewinner werden zum aktuellen Sachstand informiert.

ISTAF 2022

4. September 2022

Olympiastadion Berlin

www.istaf.de



© Yan Revazov



Katharine Mehrling wird die Besucher mit Berliner Chansons begeistern.

Genossenschaftskonzert in der Philharmonie Berlin, Berlin! am 25. September

Das Deutsche Kammerorchester Berlin gehört seit mittlerweile 33 Jahren als festen Kulturgröße zu unserer Stadt. Grund genug mit dem Programm Berlin, Berlin! einen musikalischen Streifzug durch diese aufregende, quirlige, manchmal auch einsam machende Metropole zu starten.

Unser diesjähriges Genossenschaftskonzert führt von den Grandes Dames der Berlin-Chansons wie Hildegard Knef, Claire Waldoff und Marlene Dietrich bis hin zu den „Gassenhauern“ von Kurt Weill. Die preisgekrönte Sängerin Katharine Mehrling interpretiert nicht nur diese Werke, sondern reiht sich mit ihrem eigenen traurig-schönen Liebeslied „In den Straßen von Berlin“ hier nahtlos ein.

Dazu gesellen sich zwei Komponisten, die in ihrer jeweiligen Zeit das musikalische Leben Berlins maßgeblich mitgestalteten: Felix Mendelssohn

Bartholdy und Franz Schreker. Beide wirkten unter anderem an der Preussischen Akademie der Künste. Kompositionen ihres Schaffens werden unter der Leitung von Gabriel Adorján und mit Ferdinand von Seebach am Klavier erklingen und der Matinée einen Rahmen geben.

Freikarten für Mitglieder

Die Karten sind wie immer exklusiv den Mitgliedern der Wohnungsbaugenossenschaften vorbehalten und können nicht gekauft werden – aber mit Wissen und Glück können Sie sie gewinnen! **Nennen Sie uns bis zum 22. August 2022 mindestens ein bekanntes Lied von Hildegard Knef, Claire Waldoff oder Marlene Dietrich!**

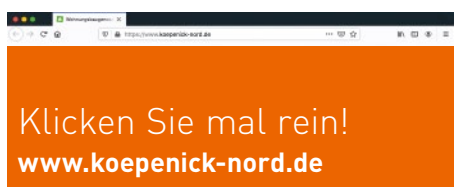
Verlost werden bis zu vier Karten pro Einsendung (Anzahl bitte angeben). Die Gewinnbenachrichtigung erfolgt schriftlich. Ihre Antwort schicken Sie

bitte postalisch an unsere Geschäftsstelle oder per E-Mail an info@koepenick-nord.de. Bitte beachten Sie: Die Verlosung erfolgt unter Vorbehalt der Durchführung der Veranstaltung. Alle Gewinner werden zum aktuellen Sachstand informiert.



© Celine Kim

**Genossenschaftskonzert 2022
Berlin, Berlin!
25. September 2022, 11 Uhr
Großer Saal der Philharmonie Berlin
Herbert-von-Karajan-Str. 1
10785 Berlin**



Impressum

Mitgliederzeitung der Wohnungsbaugenossenschaft »Köpenick Nord« eG, Kaulsdorfer Str. 209, 12555 Berlin • Auflage 3600 Ex. • Redaktion: »Köpenick Nord«, Manuela Baumert • info@koepenick-nord.de • Gestaltung: Elo Hüskes • Druck: Druckhaus Sportflieger, Berlin • Papier: Circle Offset Premium White • Fotos: „Köpenick Nord“, privat • Titelfoto: © ellensmile 2022, Stock.Adobe.com • Redaktionsschluss: 28. Juni 2022 • **Redaktioneller Hinweis:** Aus Gründen der besseren Lesbarkeit verwenden wir die männliche Form. Wir meinen immer alle Geschlechter im Sinne der Gleichbehandlung. Die verkürzte Sprachform hat nur redaktionelle Gründe und beinhaltet keine Wertung.



aus dem bezirk

Vorstand

Frau Kopplin,
Kaufm. Vorstandsmitglied 67 77 03-0

Frau Schulz,
Techn. Vorstandsmitglied 67 77 03-0

Empfang / Gästewohnungen

Frau Stadelmann 67 77 03-0
Frau Ströh-Rochner 67 77 03-0

Mitgliederwesen / Vermietung

Frau Gogolin 67 77 03-20
Frau Tenner 67 77 03-35

Öffentlichkeitsarbeit

Frau Baumert 67 77 03-22

Leiterin Wohnungsverwaltung

Frau Gareis-Sammer 67 77 03-41

Wohnungsverwaltung

Frau Kaddache 67 77 03-13
Frau Schulz 67 77 03-37
Frau Pedersen 67 77 03-33
Frau Jonas 67 77 03-19

Leiter Technik

Herr Kulling 67 77 03-17

Baubetreuung

Herr Hoffmann 67 77 03-36
Frau Martens 67 77 03-46
Herr Menzel 67 77 03-12

Leiter Rechnungswesen

Herr Naujoks 67 77 03-14

Mietenbuchhaltung

Frau Eichfeld 67 77 03-43

Finanz- und Mitgliederbuchhaltung

Frau Kupczak 67 77 03-24

Betriebskostenabrechnung

Frau Kensy 67 77 03-23
Frau Kupczak (Grünau) 67 77 03-24

Rechnungswesen

Frau Lorenz 67 77 03-34

Geschäftszeiten

Mo, Mi, Do 8 bis 17 Uhr
Die 8 bis 18 Uhr
Fr 8 bis 12 Uhr

Sprechzeiten

Vorübergehend nur nach Vereinbarung.

Bei Notfällen wenden Sie sich bitte an die auf den Hausaushängen genannten Firmen.

Geschäftsstelle

Kaulsdorfer Straße 209 • 12555 Berlin
Tel.: 67 77 03-0
E-Mail: info@koepenick-nord.de
www.koepenick-nord.de

Erfolgsmodell Kiezkasse 100.000 Euro für kleine Projekte

Das Bezirksamt Treptow-Köpenick beabsichtigt, auch in diesem Jahr 100.000 Euro aus dem Bezirkshaushalt zur finanziellen Unterstützung bei der Verwirklichung kleiner Projekte in den Kiezen unseres Bezirks zur Verfügung zu stellen.

Gefördert werden Vorhaben, die den Zusammenhalt im Kiez fördern, Nachbarschaften stärken oder das Wohnumfeld verschönern, z. B. Nachbarschafts- und Selbsthilfeprojekte, Pflanzaktionen, Hoffeste, Nachbarschaftsfeste, Straßenfeste, Vortragsveranstaltungen oder Material für Bürgerinformationen. Anträge können von Trägern, Bürgerinitiativen oder auch von Privat-

personen gestellt werden. Über die Vergabe der Mittel wird, wie in den Vorjahren, in Bürgerversammlungen bzw. Kiezkassenveranstaltungen mit den Anwesenden entschieden werden. Rechtzeitig werden die zuständigen Kiezpatinnen und Kiezpaten die Termine der Bürgerversammlungen für 2022 veröffentlicht und dazu einladen.

Die Kontaktdaten zu den Kiezpaten der einzelnen Ortsteile und weitere Informationen zu den Kiezkassen gibt es auf der Seite des Bezirksamtes Treptow-Köpenick unter www.berlin.de.

Auflösung Preisrätsel Ausgabe 1/2022

„Wann wurde die Stadt Köpenick zum Berliner Verwaltungsbezirk Köpenick?“ Das wollten wir in der Frühlingsausgabe des „dialog“ von Ihnen wissen.

Die richtige Antwort: „1920“. Mit der damaligen Bildung Groß-Berlins

wurden viele der heutigen Außenbezirke eingemeindet und so entstand unter anderem der Verwaltungsbezirk Köpenick.

Alle Gewinner des Buches „Treptow-Köpenick – damals und heute“ wurden benachrichtigt. Herzlichen Glückwunsch und viel Vergnügen beim Entdecken, Erinnern und Erkunden!

Liebe Besucherinnen und Besucher,

Bitte beachten Sie, dass wir weiterhin nur eine begrenzte Teilnehmerzahl zulassen können und informieren Sie sich kurz vor der Veranstaltung, ob diese auch tatsächlich stattfinden wird. Bitte melden Sie sich rechtzeitig und verbindlich bei uns an!

Ihr Team vom „Wuhletreff“

„Wuhletreff“

Zum Wuhleblick 50 · 12555 Berlin

Tel.: 652 72 71

wuhletreff@1000fuessler-frauen.de

www.1000fuessler-frauen.de

Um Anmeldung wird gebeten!

Juli 2022

Mi, 13.07. | 14:30 Uhr | Eintritt 7 €/ 9 €

Wir reisen um die Welt: Islands Westfjorde
Reisedokumentarfilm mit Dr. Rainer Haus.

Do, 14.07. | 13:30 Uhr | Eintritt: 1,50 €/ 2 €
Mit Spaß zum besseren Gedächtnis
Trainingsstunde mit Ursula Gummelt.

Do, 21.07. | 09:30 Uhr | Eintritt 1,50 €/ 2 €
NEU: Hockergymnastik
Gymnastik im Sitzen: ein sanfter Weg um Muskeln aufzubauen und die Beweglichkeit zu erhalten bzw. zu stärken. Mit Evelyne.

Do, 21.07. | 12:30 Uhr | Preis: 13,00 €
Wir bitten zu Tisch!
Mittagessen im Wuhletreff
Heute: Gefülltes Hähnchen mit Pilzen, Oliven und Tomaten in Sahnesoße dazu Kartoffeln. Es kocht für Sie Ines Borrmann.

Fr, 22.07. | 09:00 Uhr | Eintritt: 5 €/ 7 €
Fit in den Tag
Gesundes Frühstück im Wuhletreff.

Do, 28.07. | 09:30 Uhr | Eintritt frei
NEU: Die Spaziergänger von Köpenick
Spazieren gehen ist gesund. Frische Luft und Bewegung und das Gespräch mit Menschen draußen vor der Tür. Dauer ca. 1-2 h

August 2022

Mo, 08.08. | 14:30 Uhr | Eintritt: 6 €/ 7 €
Montagscafé mit Thema: Achtsamkeit
Es informiert und berät Sie Guido Bleihökel.

Di, 09.08. | 13:30 Uhr | Eintritt: 1,50 €/ 2 €
Encaustic für Fortgeschrittene
Freude an Wachsmalerei.

Do, 11.08. | 13:30 Uhr | Eintritt: 1,50 €/ 2 €
Mit Spaß zum besseren Gedächtnis
Trainingsstunde mit Ursula Gummelt.

Fr, 12.08. | 10:00 Uhr | Eintritt: 6 €/ 7 €
Kräuterspaziergang – Wir erkunden unsere
Mit Kräuterpädagogin Karin Wichterey. Im Anschluss kleiner Imbiss im Wuhletreff.

Mo, 15.08. | 14:30 Uhr | Eintritt: 10 €/ 12 €
Montagscafé mit Thema:
Sex und echte Levis (...alles, was Mode ist)
Der Köpenicker Autor Michael Schwalbe liest für Sie aus seinen Büchern.

Do, 18.08. | 09:30 Uhr | Eintritt 1,50 €/ 2 €
NEU: Hockergymnastik
Gymnastik im Sitzen: ein sanfter Weg um Muskeln aufzubauen und die Beweglichkeit zu erhalten bzw. zu stärken. Mit Evelyne.

Do, 18.08. | 12:30 Uhr | Preis: 10,00 €
Wir bitten zu Tisch!
Mittagessen im Wuhletreff
Heute: Königsberger Klopse mit Kartoffelbrei. Es kocht für Sie Ines Borrmann.

Mo, 22.08. | 07:30 Uhr | Preis: 72 €
Tagesfahrt: Schlossinsel Mirow
Leistung: Busfahrt, 1 h Führung im Schloss Mirow, Mittagessen, Schifffahrt.

NEU: Starke Füße – Klarer Kopf

Di, 19.07., 16.08., 13.09.

15:00 Uhr | Eintritt 5 €/ 7 €

Kräftigende Fußgymnastik
und anschließende Klangreise
mit Christiane.

Mi, 24.08. | 14:30 | Eintritt: 13 €/ 15 €
**„Wat braucht die Berlinerin,
um glücklich zu sein?“**
Deftige Lieder und Chansons über das Leben, die Liebe und menschliche Schwächen. Roswitha Hegewald, Gesang. Begleitung am Klavier: Uwe Streibel.

Do, 25.08. | 09:30 Uhr | Eintritt frei
NEU: Die Spaziergänger von Köpenick
Spazieren gehen ist gesund. Frische Luft und Bewegung und das Gespräch mit Menschen draußen vor der Tür. Dauer ca. 1-2 h

Do, 25.08.2022 | 12:30 Uhr | Eintritt: 9,00 €
NEU: Leckerer aus dem Suppentopf
Heute servieren wir Ihnen Kohlrabiintopf mit Rindfleisch.

Fr, 26.08. | 09:00 Uhr | Eintritt: 5 €/ 7 €
Fit in den Tag
Gesundes Frühstück im Wuhletreff.

September 2022

Mo, 05.09. | 14:30 Uhr | Eintritt: 10 €/ 12 €
Montagscafé mit Thema:
Wege zur Gelassenheit
Übungen für Gelassenheit und innere Ruhe mit Heilpraktikerin Astrid Pogrzeba.

Di, 06.09. | 13:30 Uhr | Eintritt: 1,50 €/ 2 €
Encaustic für Fortgeschrittene
Freude an Wachsmalerei.

Jeden 2. Mittwoch im Monat

14:30 Uhr | Eintritt 6€, 7€

Tanz im Wuhletreff

Mi, 07.09. | 14:30 Uhr | Eintritt 7 €/ 9 €
Wir reisen um die Welt:
Südseeparadies Hawaii
Reisedokumentarfilm mit Dr. Rainer Haus.

Do, 08.09. | 13:30 Uhr | Eintritt: 1,50 €/ 2 €
Mit Spaß zum besseren Gedächtnis
Trainingsstunde mit Ursula Gummelt.

Fr, 09.09. | 10:00 Uhr | Eintritt: 6 €/ 7 €
Kräuterspaziergang – Wir erkunden unsere Umgebung

Mit Kräuterpädagogin Karin Wichterey. Im Anschluss kleiner Imbiss im Wuhletreff.

Mo, 12.09. | 14:30 Uhr | Eintritt: 3 €/ 5 €
Montagscafé mit Thema:
Honig, Biene, Mensch
Es informiert Sie der Köpenicker Imker Lothar Weigelt. Verkauf von Honig aus eigener Imkerei.

Do, 15.09. | 12:30 Uhr | Preis: 13,00 €
Wir bitten zu Tisch!
Mittagessen im Wuhletreff
Heute: Kasslerbraten aus dem Ofen mit Sauerkraut und Kartoffeln. Es kocht für Sie Ines Borrmann.

Mo, 19.09. | 07:30 Uhr | Preis: 46 €
Tagesfahrt: Insel Usedom
Leistung: Busfahrt nach Heringsdorf, Mittagstisch, Freizeit.

Mi, 21.09. | 14:30 | Eintritt: 13 €/ 15 €
„Ich werde jede Nacht von ihnen träumen“
Lieder, Gedichte und Geschichten über die Liebe. Es singen für Sie Walburga Raeder und Bert Mario Temme.

Do, 22.09. | 09:30 Uhr | Eintritt 1,50 €/ 2 €
NEU: Hockergymnastik
Gymnastik im Sitzen: ein sanfter Weg um Muskeln aufzubauen und die Beweglichkeit zu erhalten bzw. zu stärken. Mit Evelyne.

Do, 29.09. | 09:30 Uhr | Eintritt frei
NEU: Die Spaziergänger von Köpenick
Spazieren gehen ist gesund. Frische Luft und Bewegung und das Gespräch mit Menschen draußen vor der Tür. Dauer ca. 1-2 h

WIEDERHOLUNGSANGEBOT:

Do, 14.7., 11.8., 25.8., 8.9., 22.9. |
14:00 Uhr | Eintritt: 1,50 €/ 2 €

Kreatives Basteln im Wuhletreff
Gemeinsames Basteln mit Hannelore.

Eintrittspreise mit * gekennzeichnet gelten für unsere Mitglieder.